

#Wie wird man stark

Es ist interessant und nützlich, diesen wichtigen Punkt mit Johannes 15,1–10 zu vergleichen. Dieser Abschnitt ist für jedes aufrichtige Kind Gottes sehr wichtig. Christus nimmt hier als der wahre Weinstock die Stelle Israels ein, das für den HERRN die ausgeartete Pflanze eines fremden Weinstocks geworden war. Der Schauplatz dieses Gleichnisses ist die Erde, denn man kann sich weder einen Weinstock noch einen Weingärtner im Himmel denken. Zudem sagt der Herr: „Ich bin der wahre Weinstock“. Das Bild ist sehr deutlich. Es ist nicht die Rede von einem Haupt und seinen Gliedern, sondern von einem Weinstock und seinen Reben. Auch geht es hier nicht um das ewige Leben, sondern um das Fruchtbringen. Würde das mehr beachtet, so würde diese so oft falsch ausgelegte Stelle bedeutend besser verstanden. Das Gleichnis vom Weinstock und seinen Reben zeigt uns, dass das Geheimnis des Fruchtbringens darin besteht, in Christus zu bleiben, d. h. in ständiger Abhängigkeit von ihm und in ununterbrochener Gemeinschaft mit ihm zu leben. Das Geheimnis, in Christus zu bleiben, besteht darin, dass man seine Gebote hält. „Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe“. Das macht alles so einfach. Um zur rechten Zeit Frucht zu bringen, ist es nötig, in Christus und in seiner Liebe zu bleiben. Das geht nur, wenn wir seine Gebote lieben, in unseren Herzen bewahren und sie in willigem Gehorsam ausführen. Es herrscht viel Missverständnis über diesen Punkt, und sicher wird vieles für Frucht gehalten, was in der Gegenwart Gottes nicht als solche anerkannt wird. Denn Gott kann nichts als Frucht anerkennen, was nicht aus der Gemeinschaft mit Christus hervorkommt. Wir mögen uns einen großen Namen unter den Menschen machen und für entschiedene und fromme Christen gelten. Wir mögen großen Fleiß im Werk des Herrn an den Tag legen und beredte Prediger sein, mögen einen Ruf als Wohltäter und Förderer christlicher und menschenfreundlicher Bestrebungen haben, ja, erhebliche Summen dafür opfern und dennoch keine Frucht hervorbringen, die für das Herz des Vaters annehmbar wäre. Andererseits mag es unser Los sein, die Zeit unserer Wanderschaft auf der Erde in stiller Verborgenheit verbringen zu müssen, unbemerkt und unbeachtet von der Welt. Aber wenn wir in Christus und in seiner Liebe bleiben, wenn wir sein Wort in heiligem und bereitwilligem Gehorsam bewahren, werden wir zur rechten Zeit unsere Frucht bringen. Unser Vater wird verherrlicht werden, und wir werden wachsen in der Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes.